

Auch für den Wasserzweckverband Strelitz ist die Corona-Krise eine große Herausforderung. Schließlich muss der Betrieb unter strengen Auflagen organisiert werden. Trotz aller Umstellungen war und ist die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung aber jederzeit gesichert.

Bereits Mitte März stellte der WZV Notfallpläne auf, um ein reibungsloses Arbeiten in der Krisenzeit sicherzustellen. Einige Einschränkungen ließen sich jedoch nicht verhindern. So ist die Geschäftsstelle zurzeit für Kunden geschlossen. Kontakt zum WZV ist per Telefon, E-Mail oder Post möglich.

Die Geschäftsstellenmitarbeiter sind in zwei Teams aufgeteilt. Ein Team arbeitet im Homeoffice, das andere besetzt – unter Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregeln – die Neustrelitzer Geschäftsstelle. Alle drei Wochen wird gewechselt.

Mit guter Planung durch herausfordernde Zeiten



Wie der WZV die Corona-Krise meistert

Still ruhen die Seen. Touristen sind im WZV-Verbandsgebiet derzeit Fehlanzeige. Die Trinkwasserversorgung bleibt aber gewährleistet.

Sammelgruben haben Vorrang

Nicht nur im Büro wird weiterhin gearbeitet. Auch die Abteilungen Trinkwasser und Abwasser sorgen für einen funktionierenden Betrieb. Unterstützung gibt es hier von den Mitarbeitern der Stadtwerke sowie bei der Abfuhr vom Team der Fa. Remondis. So ist neben der Trinkwasserversorgung auch die Abfuhr der Inhalte von Sammelgruben und Kleinkläranlagen gewährleistet. Dabei liegt der Fokus auf den erforderlichen zeitnahen Abfuhrungen aus den Sammelgruben. Denn diese haben nur begrenzte Kapazitäten, während die Kleinkläranlagen beim

Schlamm Spiegel noch Spielräume aufweisen.

Sommer wird zur Belastungsprobe

Größere Auswirkungen wird die Corona-Krise auf den Trinkwasserverbrauch und den Abwasseranfall im Verbandsgebiet haben. Dieses ist stark touristisch geprägt. Die Schließung von Gäststätten, Hotels und anderen touristischen Einrichtungen macht sich bemerkbar. Über Ostern, dem eigentlichen ersten Saisonhöhepunkt der Trinkwasserabnahme, sank der Verbrauch um bis zu 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik unten).

„Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, der Stadtwerke und der Firma Remondis. Sie waren und sind jederzeit ein Garant für die stabile Versorgung mit Trinkwasser und die zuverlässige Abwasserentsorgung.“

Ralf Düsel
WZV-Geschäftsführer

Nun stehen die nächsten Höhepunkte wie Pfingsten an, ebenso wie die Hauptsaison. In Ferienunterkünften und Gastronomie wurden in den vergangenen Jahren rund 40 Prozent des gelieferten Trinkwassers verbraucht. Wie es in diesem Jahr aussehen wird, hängt davon ab, in welchem Umfang touristische Einrichtungen öffnen dürfen und wie es um die Reiselust der Deutschen bestellt ist.

Hinweis: Die Ausgangslage ändert sich täglich. Wenn Sie die Zeitung in Ihren Händen halten, können manche der im Text genannten Informationen bereits wieder hinfällig sein.

Trinkwasserabnahme aus den Wasserwerken – Ostern 2019 und 2020



Eigentlich sind die Ostertage der erste Saisonhöhepunkt in der Trinkwasserabnahme. 2020 war dies anders.

BLAUES BAND

Ihr Wasser ist **sicher**



Foto: SPREE-PR/Archiv

Liebe Kundinnen und Kunden,

die Situation ist für uns alle außergewöhnlich: viele Schulkinder zu Haus Gaststätten und Kinos geschlossen, die Bewegungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Noch niemals zuvor musste der Staat derart in das Leben seiner Bürgerinnen und Bürger eingreifen. Doch er tut dies aus gutem Grund – um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Corona-Virus einzuschränken.

Hinsichtlich Ihres Trinkwassers können wir Ihnen versichern, dass es keinerlei Grund zur Sorge gibt. Gemäß Notfallplänen und mit jedweder möglichen Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Versorgung jederzeit in bewährter Weise garantiert. Ohnehin sind die meisten Abläufe in der Trinkwasserherstellung und der Schmutzwasserbeseitigung automatisiert und laufen ohne Anwesenheit eines Mitarbeiters ab. Niemand kommt im Aufbereitungsprozess mit dem Wasser in Kontakt.

Das Umweltbundesamt erklärte, dass eine Übertragung des Coronavirus über das Trinkwasser unwahrscheinlich sei. Dazu gibt es auch zahlreiche belastbare Gutachten von Fachinstitutionen.

Bitte leisten Sie den Empfehlungen und Anweisungen der Behörden weiterhin unbedingt Folge – in Ihrem eigenen und dem Interesse der Allgemeinheit. Wir hoffen, dass Sie gut durch diese außergewöhnliche Zeit kommen. Bleiben Sie gesund!

Ralf Düsel,
WZV-Geschäftsführer

Grafik: SPREE-PR/Nitsche

In den ersten Wochen der sogenannten Corona-Krise mag es in den Supermärkten an manch notwendigem Produkt gemangelt haben. Alles Existentielle jedoch stand den Menschen – wie gewohnt – zu jeder Tages- und Nachtzeit in ausreichender Menge zur Verfügung: kommunaler Daseinsvorsorge sei Dank.

Es war wohl eine der größten Überraschungen für viele, als die Bundesregierung ihre Restriktionen verhängte. Ausgerechnet an Toilettenpapier mangelte es plötzlich; manch „gelerntem“ Ex-DDR-Bürger spukte das Wort der „Bückware“ durchs Gehirn. Gähnende Leere in den Supermarkt-Regalen bei einem Produkt, das uns offenbar so lebenswichtig erscheint wie Strom und Wasser. Doch stellen Sie sich nur einen winzigen Moment vor, man hätte – aus welchen hypothetischen Gründen auch immer – die Lieferung des Lebensmittels Nr. 1 auch nur an einem Tag für eine einzige Stunde unterbrechen müssen. Hätte sich das nicht wirklich bedrohlich angefühlt? Völlig unnötige Phantasien! Diesen Teufel müssen wir nicht an die Wand malen. Das beweist allein die Tatsache, dass in vielen Krisenstäben der Landkreise die Trinkwasser- und/oder Abwasserentsorger zunächst gar nicht erst vertreten waren und teils erst auf den Hinweis aus Reihen der Wasserwirtschaft mit hinzugezogen wurden.

Landkreise vertrauen der Wasserwirtschaft

„Wir wissen, dass wir gut und zuverlässig sind. Das sahen die Krisenstäbe der Landkreise wohl auch so“, sagte Frank Lehmann, Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG in Bad Doberan und KOWA*-Vorsitzender, gegenüber der WASSERZEITUNG. „In den Landkreisen ist wohl ein sehr tiefes Vertrauen vorhanden. Dass wir funktionie-

Die kommunale Daseinsvorsorge wird ihrem guten Ruf in der Corona-Krise vollauf gerecht

Finde den Unterschied!

VON WASSERZEITUNGS-REDAKTEUR KLAUS ARBEIT



Gerade in den größeren Städten kamen die Supermarkt-Ketten mit dem Nachschub für Papierwaren wie Toiletten- und Küchenpapier sowie Taschentüchern für mehrere Wochen nicht hinterher. **Trinkwasser floss ohne Pause.**

* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e. V.

ren, wird als gegeben vorausgesetzt. Das ist ja auch ein großes Lob für unsere Arbeit.“

Das geht uns auf die Pumpe!

Bedauerlicherweise führt die Erkenntnis, dass komplexe Systeme wie die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auch unter Krisen-Bedingungen funktionieren, nicht zwangsläufig dazu, dass alle sich angemessen verhalten. Mancherorts stellten die Abwasserfachleute nämlich an ihren Pumpen fest, dass da einiges, was dort nicht hingehörte, feststeckte. Wie zu jeder Zeit gilt auch weiterhin: Die reißfesten Feuchttücher gehören in den Abfallimer. Sonst könne es zu technischen Problemen bei den Abwasseranlagen kommen, warnte der Verband kommunaler Unternehmen schon Ende März. „Im schlimmsten Fall legen sie sogar Pumpen lahm, ... was die Abwasserbetriebe aktuell gar nicht brauchen, sind zusätzliche Reinigungseinsätze bei verstopften Pumpen.“

Wir sind da und sorgen für Sie!

Ohne Frage: Die Arbeit in Pandemiezeiten ist auch für kommunale Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Herausforderung. Doch die Menschen müssen im Krisenfall genauso sicher mit Trinkwasser, Strom und Wärme versorgt werden. Die Bedeutung des Schmutzwassers wird häufig erst am verstopften WC erkannt. Die unverzichtbaren Leistungen nennen wir Daseinsvorsorge. Ein alltäglicher Begriff? Vielleicht ist Daseinsvorsorge als Begriff ein wenig in Vergessenheit geraten und klingt in manchen Ohren etwas verstaubt. Die Lage zeigt aber, wie wichtig sie ist: Es geht darum, in der Krise für die Menschen da zu sein und für sie zu sorgen. Daseinsvorsorge ist elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Und wie Sie sehen: Sie funktioniert bestens!



Das Grundwasser ist vor Viren gut geschützt

„Kann das Coronavirus über unser Trinkwasser übertragen werden?“

Der entscheidende Punkt gleich vorweg: Eine Übertragung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ist nach derzeitigem Kenntnisstand höchst unwahrscheinlich. Warum?

Die Trinkwassergewinnung bietet zu jedem Zeitpunkt durch das Multibarrieren-Prinzip und durch die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der

Technik einen weitreichenden Schutz auch vor unbekanntem Organismen und chemischen Stoffen. Insbesondere sind hier die Bodenpassage und die Partikelfiltration als wirksame Schritte hervorzuheben. Die chemische Struktur von SARS-CoV-2 ist anderen Corona-Viren sehr ähnlich, bei denen in Untersuchungen gezeigt wurde, dass Wasser keinen relevanten Übertragungsweg darstellt. Diese sogenannten „behüllten Viren“

sind im Wasser leichter zu inaktivieren als Noro- oder Adenoviren. Das angesprochene Multibarrierensystem beginnt bereits mit der Auswahl von gut geschützten Trinkwasserressourcen. So hat Grundwasser, welches für die Trinkwassergewinnung genutzt wird, eine längere Bodenpassage durchlaufen und ist im Untergrund gut gegen alle mikrobiellen Verunreinigungen – einschließlich

Viren – geschützt. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrades in der Wasserversorgung sowie den Vorgaben der allgemein anerkannten Regeln der Technik zu einem hygienischen Umgang mit dem Trinkwasser ist in Deutschland auch bei Infektion des zuständigen Personals bei sachgerechtem Umgang nach aktuellem Kenntnisstand nicht von einem Risiko für die Weiterverteilung von Corona-

viren mit dem Trinkwasser auszugehen. Um eine Übertragung von Mensch zu Mensch zu verhindern, erfordert die aktuelle Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen – so wie für andere Unternehmen auch – vor allem einen verantwortungsvollen Umgang mit der individuellen Hygiene.*

* Quelle: Stellungnahme des Bundesumweltamtes vom 12. März 2020

Vom Rittergut zu einem Kulturgut für die Kunst

Der Musenhof von Schloss Bröllin



Das „Schloss“ im Namen verdankt das im Kern aus dem 18. Jahrhundert stammende Gutshaus seinem neogotischem Wohnturm. Ende vergangenen Jahres erhielten die Brölliner eine Förderung von 1,25 Millionen Euro für ihre Kultur- und Jugendarbeit.

Foto: Schloss Bröllin e. V.



In der Nähe von Pasewalk, am östlichen Rand von MV, liegt das Gutsgebiet Bröllin.

Bröllin. Entlang der Dorfstraße stehen fünf aus Feldsteinen erbaute Landarbeiterkaten. Der Weg an ihnen vorbei führt zu einem großen Gutshof mit Ställen, Speicher, einer früheren Reithalle, einer Brennerei und einem „Schloss“.



Zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Brölliner gehört das Butoh-Tanzfestival, das im September zum 7. Mal ausgerichtet wurde.

Foto: Schloss Bröllin e. V./Peter van Heesen

Die Geschlossenheit der zwischen 1855 und 1890 errichteten Gutsanlage wird durch die Feldsteinbauweise aller Wirtschaftsgebäude unterstrichen. Fast wie aus dem Lehrbuch für Preußische Landbaukunst. Deren „Vater“, David Gilly, strebte im Sinne der romantischen Idee an, eine Gesamtheit aus Herrenhaus, Gut, Gärten, Dorf und Landschaft zu schaffen. Sechs Kilometer vor den Toren Pasewalks lebt diese Idee dynamischer als je zuvor.

Nach dem Ende der Landwirtschaft aus dem Rittergut zogen Kulturschaffende aus der Großstadt in „Schloss Bröllin“ ein. Sie gründeten einen Verein und begannen, marode Gebäude in ein internationales Produktionszentrum für darstellende Kunst zu verwandeln. Skeptiker prophezeiten den unangepassten jungen Leuten ein schnelles Scheitern. „Doch die Brölliner haben

uns gewähren lassen“, sagt Vereinsvorstand Bartel Meyer.

Spuren hinterlassen

Die Gutsanlage wurde gekauft. Der Verein wuchs auf über 170 Mitglieder, die Hälfte in der Region verwurzelt. Es entstanden zehn Arbeitsstellen. Jährlich werden allein 7.000 Übernachtungen gezählt. Aus einem verfallenen

Stall wurde ein modernes Deutsch-Polnisches Kultur- und Begegnungszentrum. In weiteren Gebäuden kamen Probenräume für Tanz, Theater und Artistik bzw. Künstlerateliers hinzu. Das Gutshaus ist restauriert. Künstlerisch hinterließ der Verein in Europa vielfache Spuren in Form von hunderten in Bröllin entstandenen Produktionen. Doch nicht nur Profis und engagierten Laien bietet der Verein Freiräume. In Projekten oder Workshops werden auch sogenannte benachteiligte Jugendliche selbst aktiv. Zur Jugend(sozial)arbeit gehört darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Jugendklubs bis ins benachbarte Polen. Der Musenhof (von) Schloss Bröllin ist kein Fremdkörper mehr im Dorf. Die einstigen Skeptiker packen bei Bauarbeiten mit an, kommen zu Aufführungen, feiern (auch privat) auf dem Gut.

„Spinnert“ klingen (manche) Ideen des Vereins noch immer. Doch Theater-, Malerei- und Hip-Hop-Kurse, internationale Jugendbegegnungen und die Produktion eines Musicals öffnen Türen zu Kunst, Kultur und Toleranz, zu neuen Horizonten und zeigen freundliche Bekenntnisse zum Leben als Antwort auf Hass und Hetze.

» **Schloss Bröllin e. V.**
Bröllin 3
17309 Fahrenwalde
Tel.: 039747 5650-00
www.broellin.de

Am vorletzten Juni-Wochenende feiert Mecklenburg-Vorpommern ein ganz besonderes Kultur-Festival. Zum 11. Mal wird zur Mittsommer-Remise eingeladen, zu einer langen Nacht der nordischen Guts- und Herrenhäuser. Fast 100 mecklenburgische und vorpommersche Landsitze, darunter 17, die zum ersten Mal teilnehmen, öffnen am 20. und 21. Juni teilweise bis in den Abend ihre Pforten. Viele präsentieren darüber hinaus ihre Parkanlagen. Wie in den Vorjahren können die einzelnen Häuser separat oder in verschiedenen Kombinationen besucht werden.

Die sonst von den Organisatoren angebotenen Rundreisen können dieses Jahr wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht angeboten werden, erklärt Dr. Robert Uhde seitens der Veranstalter. Sie gehen aber davon aus, dass die Gutshäuser am 20. bzw.

Nachts in die Gutshäuser

Verein lädt zu kultureller Rundreise



Andrang am Herrenhaus Vogelsang bei der Mittsommer-Remise 2018.

Foto: Mittsommer-Remise



21. Juni unter Einhaltung der aktuellen Abstandregelungen öffnen werden.

Die Gastgeber wollen an dem Wochenende trotz aller Einschränkungen ihre herrschaftlichen Domizile bei Führungen durch Haus, Hof und/oder Park präsentieren und auch unter Vorgaben des Corona-Schutzes zu Kaffee und Kuchen, zum Grillen oder einem Imbiss einladen. Ebenso sind kleine Veranstaltungen bzw. Ausstellungen geplant.

Ein ausführliches Programm der Mittsommer-Remise sowie die aktuellsten Informationen gibt es rechtzeitig auf der Internetseite der Veranstalter, die auch sämtliche Häuser vorstellt.

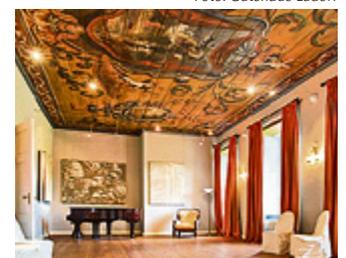
» www.mittsommer-remise.de

Sehenswert

Bis September präsentiert das Gutshaus Ludorf die Ausstellung „Von Mecklenburg in die Welt – als aus Gutsherren Reeder wurden“. Sie beleuchtet ein kaum bekanntes Kapitel Mecklenburger Geschichte, als Gutsherren begannen Schiffe zu bauen, um in den Welthandel einzusteigen.

» www.gutshaus-ludorf.de

Foto: Gutshaus Ludorf



Geprüft und freigegeben



Der von der Verbandsversammlung am 18.12.2019 festgestellte Jahresabschluss 2018 lag dem Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern zur Prüfung vor. Mit seinem Schreiben vom 24.04.2020 hat der Landesrechnungshof den Prüfbericht ohne Kommentar und Hinweise an den Verband zurückgesandt. Der Jahresabschluss gilt damit quasi als freigegeben und testiert. Der von der Gökens, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2018 stellte eine Bilanzsumme von knapp

60 Millionen Euro fest. Der WZV erwirtschaftete einen Bilanzgewinn von rund 318.000 Euro. Der größte Teil davon wird in die Rücklage eingestellt. Die Rücklagen setzt der Verband für die Erneuerung verschlüssener Anlagen ein.

Vermeidbares Ärgernis

Mahnverfahren gesetzlich vorgeschrieben / Komfortable Zahlung dank SEPA

Gerät ein Kunde des WZV in Zahlungsrückstand, erhält er fristgerecht eine Mahnung. Werden die fälligen Forderungen auch dann nicht ausbezahlt, folgt eine Vollstreckungsankündigung. Spätestens jetzt sollten säumige Kunden tätig werden. Oft ergeben sich in der Folge Fragen zum rechtlichen Rahmen. Der WZV und die Wasserzeitung beantworten diese.

tigkeit sowie das gegen Gebot, Abgaben nach Maßgabe der Gesetze zu erheben. Wann kommt es zur Vollstreckbarkeit? Um die rechtlichen Voraussetzungen für die Vollstreckbarkeit seiner Forderungen zu erfüllen, ist der WZV verpflichtet, den Schuldner mit einer Zahlungsfrist von einer weiteren Woche besonders zu mahnen, bevor die Vollstreckung angeordnet wird. Ein Mahn- und Vollstreckungsverfahren ist nach Ablauf des genannten Toleranzzeitraumes unumgänglich.

Wie hoch sind die Säumniszuschläge, Mahngebühren und Portoauflagen? Der WZV muss gemäß der Abgabenordnung für jeden angefallenen Monat einen Säumniszuschlag in Höhe von einem Prozent des auf 50 Euro abgerundeten Betrages einfordern. Außerdem muss der Verband für jede Mahnung eine Mahngebühr erheben. Sie beträgt ein Prozent des Mahnbetrages bis einschließlich 50 Euro, ein halbes Prozent für Beträge über 50 Euro, mindestens jedoch 2,50 Euro und höchstens 50 Euro. Zusätzlich werden Auslagen für das Porto berechnet. Damit es so weit gar nicht kommt, empfiehlt der WZV das SEPA-Lastschriftverfahren. Mit diesem werden die Forderungen termingerecht abgebucht. Es ist für den Kunden jederzeit widerrufbar und risikofrei. Auch etwaige Guthaben aus den Jahresverbrauchsabrechnungen kann der Verband so unkompliziert auf das Kundenkonto überweisen.

Hier finden Sie die SEPA-Formulare für Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung: wzv-strelitz.de/trinkwasser/antraege wzv-strelitz.de/abwasser/antraege



Fragen zum Mahnverfahren? Der WZV klärt auf. Foto: SPREE-PR / Petsch

In den mittlerweile neunten Jahrgang geht die Strelitzer Wasserzeitung. Die aktuelle Ausgabe ist dabei die erste, die von Hagen Schulz begleitet wurde. Für den Neuzugang im Zeitungsteam ist es dabei ein echtes Heimspiel. Denn der Redakteur wurde in Neustrelitz geboren, ist dort aufgewachsen und blieb der Region stets eng verbunden.

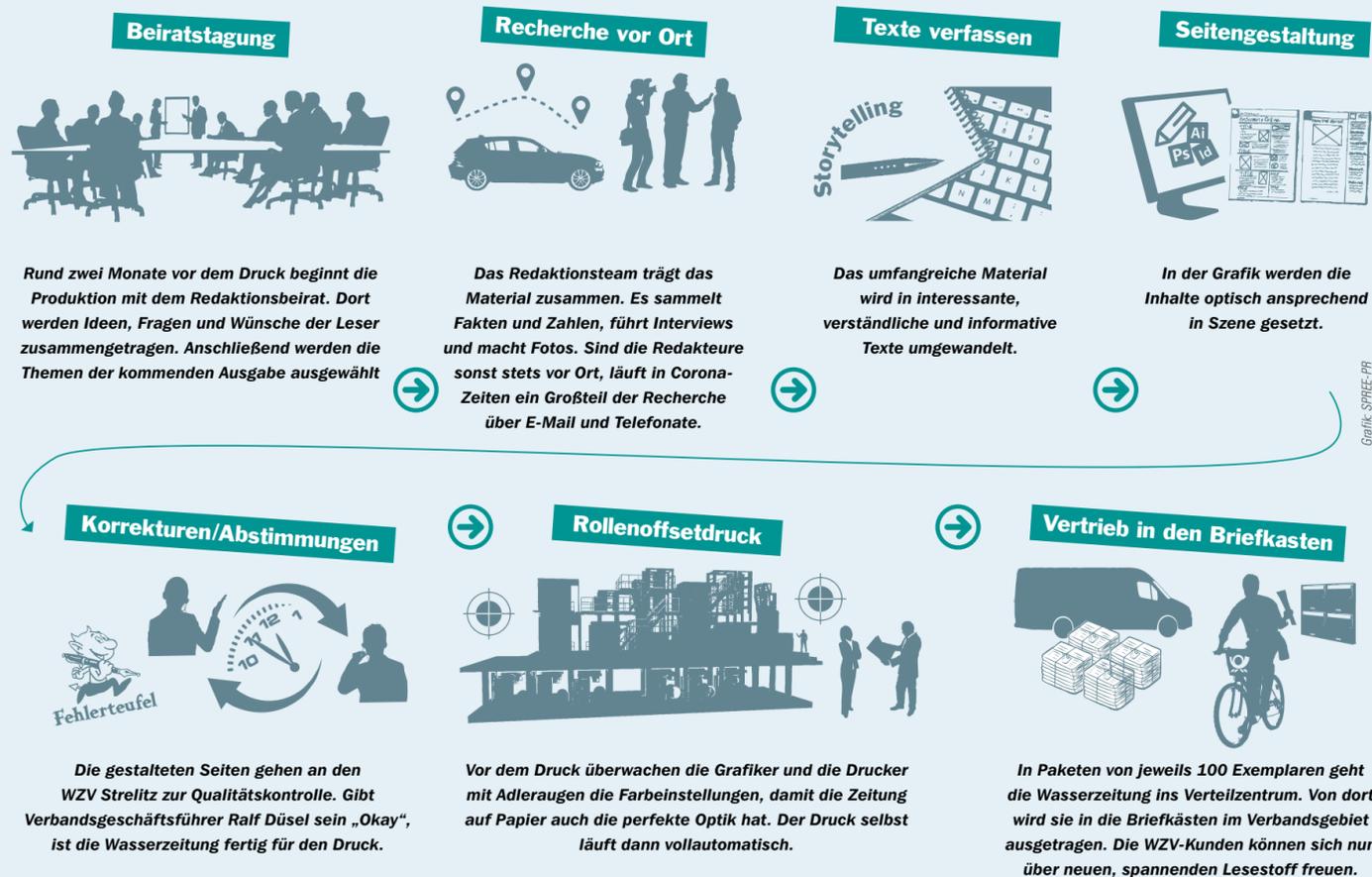


Heimspiel für den Neuling: Für den gebürtigen Neustrelitzer ist es eine besondere Freude, an der Strelitzer Wasserzeitung zu arbeiten.

Foto: SPREE-PR / Schmeichel

Auch wenn ein neues Gesicht frischen Wind in die Produktion bringt, läuft diese weiter in bewährter Form. Daher möchte die Redaktion die Leser einmal mitnehmen auf die Reise von der Themenfindung bis zum Druck der Wasserzeitung. Die Grafiken führen durch die wichtigsten Etappen.

Neues Gesicht, bewährter Ablauf: So entsteht Ihre Wasserzeitung



Wichtige Tipps von Tröpfchen und Strahl:

Jetzt richtig Hände waschen!



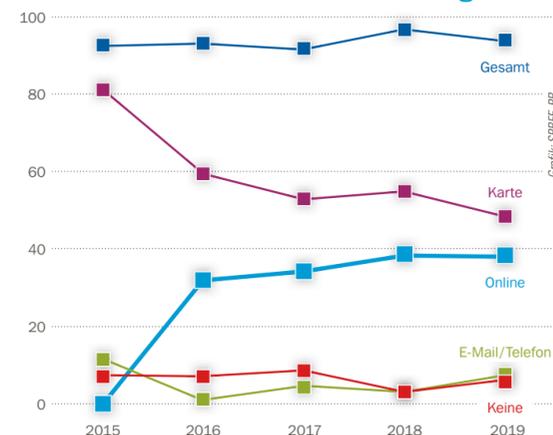
Beim Händewaschen gibst du Schmutz und Krankheitserregern keine Chance. Damit die Hände richtig sauber werden, einfach wie Tröpfchen und Strahl 30 Sekunden lang mit ordentlich Schaum einseifen und abspülen. Das solltest du mehrfach am Tag wiederholen, zum Beispiel immer vor und nach dem Essen. Sauber!

Zum mittlerweile fünften Mal bat der WZV seine Kunden, die Wasserzählerstände selbst abzulesen. Dazu wurden im Herbst Ablesekarten an alle Kunden versandt, die mit den entsprechenden Werten ausgefüllt an den Wasserzweckverband zurückgeschickt werden sollten. Denn das spart allen Beteiligten Aufwand, Zeit und Kosten.

Mittlerweile klappt diese Selbstablesung ohne größere Probleme. Fehler wie Eintragungen mit Kommastellen oder Kommentare auf der Ablesekarte kämen kaum noch vor, bilanziert WZV-Geschäftsführer Ralf Düsel zufrieden. Das erspart dem Verband eine Menge Zeit, galt es in diesem Jahr doch erstmals über 10.000 Zähler abzulesen. Im Jahr 2015 waren es „lediglich“ 9.471 Zählerstände.

Jedes Jahr ein bißchen besser

ONLINE-Übermittlung mittlerweile fester Bestandteil der Selbstablesung



Auch im fünften Jahr ziehen die WZV-Kunden bei der Selbstablesung toll mit. Immer beliebter: Die Onlineeingabe der Zählerstände.

Doch noch sind nicht alle Fehlerquellen behoben. Manche Zählernummern erhalten ein großes O und eine Null oder eines kleines L (l) und eine Eins (1). Das ist für die Kunden schwer zu unterscheiden. Die Folge: Bei der Onlineeingabe der Zählernummer kommt es zu Fehlermeldungen, Kunde und Verband müssen das Problem telefonisch oder per E-Mail lösen. „Man lernt immer etwas dazu“, fasst Ralf Düsel die diesjährige Selbstablesung zusammen. Für die bestehenden Fehlerquellen sucht der Verband nun eifrig nach Lösungen. Der WZV dankt allen Kunden, die ihren Zählerstand gemeldet haben und hofft in Zukunft auf eine noch regere Teilnahme an der Online-Übermittlung. „Denn das ist sowohl für die Kunden als auch für uns der leichteste, direkteste und verlässlichste Weg“, so Ralf Düsel.

Trinken für weniger Emission

Flätter Sie's gewusst?

Wussten Sie schon, dass Sie mit dem Genuss von Leitungswasser und dem Verzicht auf Mineralwasser in Flaschen nicht nur etwas für Ihre Gesundheit tun, sondern ganz neben auch unser Klima schützen?



Wer hätte es gedacht: Wer Leitungswasser trinkt, tut etwas fürs Klima. Foto: SPREE-PR / Petsch

Das verrät uns eine Studie, die im Februar 2020 veröffentlicht wurde. Umweltgutachter der GUTcert GmbH in Berlin fanden heraus, dass pro Liter Flaschenwasser durchschnittlich 202,74 Gramm CO₂ im Jahr anfallen. Für das Trinkwasser aus dem Hahn sind es hingegen nur 0,35 Gramm. Drei Millionen Tonnen CO₂ ließen sich demnach einsparen, wenn alle Verbraucher in Deutschland auf Trinkwasser umsteigen. Zur besseren Vorstellung:

3.000.000 Tonnen CO₂ – das ist das 1,5-fache dessen, was im gesamten in-nerdeutschen Flugverkehr pro Jahr ausgestoßen wird.

+++ Baustellenticker +++

Auch in diesem Jahr nimmt der WZV wieder viel Geld in die Hand, um die Anlagen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung fit für die Zukunft zu machen. Diese Projekte stehen 2020 auf dem Plan:

TRINKWASSERBEREICH

In Wesenberg, Feldberg, Quadenschönfeld, Blankensee werden die Trinkwasserhauptleitungen und -hausanschlüsse erneuert. Während der Bauarbeiten müssen die Eigentümer mit vorübergehenden Einschränkungen hinsichtlich der Zuwegung zum Grundstück zu rechnen. Über den genauen Zeitpunkt der Baumaßnahmen werden die Einwohner postalisch vom Verband rechtzeitig informiert. Das Investitionsvolumen beträgt rund 215.000 Euro. Etwas mehr, 268.000 Euro, investiert der WZV in seine Wasserwerke. Als größter Kostenfaktor schlägt die Sanierung des Reinwasserbehälters in Feldberg mit 148.000 Euro zu Buche. Insgesamt belaufen sich die Investitionskosten im Trinkwasserbereich auf 637.000 Euro.

kostet rund 42.000 Euro. Für neue Pumpen nimmt der Verband 104.000 Euro in die Hand. Für die Erneuerung von Anlagen (Sandfang, Rührwerk) auf der Kläranlage Wesenberg 135.000 Euro an. In die Erneuerung der Steuerungs- und Leittechnik der Kläranlage Mirow aus dem Jahr 1994 investiert der WZV 144.000 Euro. Im Abwasserbereich beträgt das Gesamtinvestitionsvolumen im Jahr 220 rund 646.000 Euro.



Neue Trinkwasserleitungen für die Falladasiedlung in Feldberg. Foto: WZV Strelitz

ABWASSERBEREICH

Im Zuge der Erneuerung der Prenzlauer Straße in Feldberg durch das Straßenbauamt wird der Verband den Schmutzwasserkanal erneuern. Diese Baumaßnahme

KURZER DRAHT

Wasserzweckverband Strelitz
Wilhelm-Stolte-Straße 90, 17235 Neustrelitz

Telefon: 03981 474 - 316 Anschlüsse: -206
Kundencenter: -162 bis -165
Grundstücke: -316 info@wzv-strelitz.de
Beiträge: -320 www.wzv-strelitz.de

Bereitschaft: 0171 7412512

Sommerzeit ist Gartenzeit! Mag das Haus auch noch so klimatisiert sein, draußen ist es einfach am schönsten. Die vergangenen Sommer waren heiß und trocken. Die Wasserzeitung sprach darum mit Andreas Stump vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.: Was muss ein Garten bieten, damit man sich im Sommer dort rundum wohlfühlt?



Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.

Sommerstimmung mit Pflanzen

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher empfehlen Landschaftsgärtner für besonders sonnige Areale Stauden, Gehölze und Gräser zu wählen, die hitzeresistenter sind und auch mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen.

Dazu zählen zum Beispiel Taglilien (*Hemerocallis*) oder der Sonnenhut (*Echinacea*). Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel (*Lavandula angustifolia*). Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.



Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.

FÜR WENIG REGEN GERÜSTET!



Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxe verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich. Ist das kühle Nass in Bewegung, wirkt es vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in der direkten Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt stattdessen eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Pool oder Schwimmteich.

Schattenplätze anlegen

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein Platz unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig



Schatten unterm luftigen Sonnensegel.

leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.

Fotos (4): SPREE-PR/Galida

* Das **Dachwasser** vom Haus und Garage aufzufangen, lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.

* Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.

Ein paar Tipps für den Hobbygärtner

* **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.

* **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.

* **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.

* **Landschaftsgärtner** und Fachverkäufer in Gartenmärkten haben



viele Tipps zu Gestaltung und geeigneten Pflanzen.

» **Nützliche Adressen**
www.mein-traumgarten.de
www.gala-bau.de
www.gartentipps.com
www.naturimgarten.at



Diese sieben Brücken musst du seh'n ...

„Über sieben Brücken musst du geh'n“ sang die ostdeutsche Band Karat 1978. Die Wasserzeitung wandelt es etwas ab und stellt sieben Brücken aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Sie verbinden Festland mit Inseln, „überbrücken“ im wahrsten Wortsinn Bäche,

Flüsse oder Meeresarme. Neben ihrem unbestreitbaren Nutzen sind sie architektonisch vielfach reizvoll. Hier drehen sie sich, da wird geklappt, dort kommt Hub ins Spiel. Sie sind aus Stahl, Beton oder Holz. Historisch, klassisch, modern. Aber sehen Sie selbst ...



Die mit Musik Stralsund

Bei der Beschreibung der Rügenbrücke, die über 4.097 Meter Deutschlands größte Insel mit dem Festland verbindet, werden häufig Vergleiche zur Musik gezogen. Demnach sieht das 128 Meter hohe Bauteil in der

Mitte, an dem die Seile verankert sind, aus wie eine überdimensionierte Stimmgabel. Und die 32 schräg gespannten

Stahlseile sind hafenartig angeordnet. Wer es eher mit Sport hat – alljährlich im Oktober (in diesem Jahr am 17.) zieht der Rügenbrückenmarathon mit verschiedenen Strecken-Optionen Läufer und Walker von weither an.

Die Gedrehten Malchow



An der engsten Stelle zwischen Plauer See und Müritz gewährt die 15 Meter lange Drehbrücke in Malchow Booten immer zur vollen Stunde die Durchfahrt, immerhin etwa 20.000 im Jahr. An Land verbindet sie die auf einer Insel liegende Altstadt von Malchow mit den Stadtteilen am westlichen Ufer.

» Öffnungszeiten: April – September jeweils zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr

Schwerin



Nur zu besonderen Ereignissen, wie zuletzt im September anlässlich der Tage der Industriekultur am Wasser, setzt sich die historische Drehbrücke am Schweriner Schloss – per Hand betriebener Kurbelmechanik – in Bewegung. Mindestens seit dem 17. Jahrhundert sind hier Brücken, die Schlossinsel und -garten verbinden, belegt. Von 1897 stammt die heutige, die ab 1998 grundlegend saniert wurde.

Die nicht-Vergessene Karnin



Die Hubbrücke Karnin war einst das südliche Tor auf die Insel Usedom. Bis zur Zerstörung Ende April 1945 kamen Züge über diesen deutlich schnelleren Weg in Richtung Ostsee. Heute ist sie ein technisches Denkmal. Vom einst imposanten, 360 Meter langen Brückenbauwerk im Wasser zwischen Stettiner Haff und Peenestrom ist nur noch der Hubteil als Ruine erhalten. Allerdings nahm die Entwicklung hier zuletzt wieder Fahrt auf. Das Land Mecklenburg-Vorpommern will in Projektanalysen zum Wiederaufbau der südlichen Bahnanbindung der Insel Usedom einige Mio. Euro investieren.

Hier klappt's Wiek



Vor den Toren Greifswalds überspannt in Wiek seit 1887 die Doppel-Waagebalken-Brücke das Flüsschen Ryck. Sie wurde nach holländischem Vorbild errichtet. Nach einigen Sanierungen und Wiederaufbauten sind dennoch sowohl ihre Konstruktion als auch die schmiedeeisernen Beschläge erhalten. Die beiden 13,30 Meter langen Klappen des Technischen Denkmals werden heute noch per Hand gezogen.

» Öffnungszeiten: 24. 04. – 13. 09. täglich zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr (außer 12 Uhr)

Die Blauen Wunder Wolgast



Die kombinierte Straßen- und Eisenbahn-Klappbrücke in Wolgast ersetzte 1996 die Vorgängerin. Der Volksmund verpasste ihr angesichts des knallblauen Anstrichs bald den Namen „Blaues Wunder“. Offiziell heißt die Verbindung zwischen Wolgast und Usedom Peenebrücke. Fünf Pfeiler der 255,90 Meter langen Anlage tragen die Fahrbahnüberbauten, Brückenhaus und die hohen Hebel mit den Gegengewichten.

» Öffnungszeiten: 5:45, 7:45, 12:45, 17:45, 20:45 Uhr

Plau



Das deutlich kleinere „Blaue Wunder“ unterfahren Boote, die auf der Elde in Plau unterwegs sind. Seit der Modernisierung der 1916 gebauten Stahlbrücke im Jahr 1991/1992 muss der Schleusenwärter nun nicht mehr von der ein paar Hundert Meter entfernten Schleuse hierher laufen oder radeln, um die Hubbrücke zu bedienen.

Wasserqualität in klaren Zahlen

Beim WZV Strelitz liegen die kompletten Trinkwasserparameter (Analysen von 2019) zur Einsichtnahme vor.
Die Wasserwerte sind auch im Internet unter www.wzv-strelitz.de veröffentlicht.

Die Rohwasseraufbereitung in den Wasserwerken erfolgt ohne Zusatzstoffe.



Parameter	Einheit	Grenz- wert	Wasserwerke													Wasserbezug von Dritten			
			Blankensee	Carpin	Carwitz	Feldberg	Gr. Quassow	Kratzeburg	Mirrow	Ollendorf	Peckatel	Weisdin	Wesenberg	Wokuhl	Wustrow	Ntz.	Rechlin	Lychen	Boisterfelde
Temperatur	°C		15,1	15,20	18,10	13,50	19,50	16,20	14,20	16,90	16,00	13,80	15,90	16,50	16,60	10,60	16,90	10,10	9,60
pH-Wert		6,5-9,5	7,23	7,39	7,53	7,56	7,62	7,86	7,96	7,32	7,23	7,40	7,56	7,31	7,42	7,56	7,37	7,42	7,04
Koloniezahl/ Agar 22 °C	n/ml	100	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	
Koloniezahl/ Agar 36 °C	n/ml	100	0	0	0	0	0	0	3	0	8	0	0	0	0	0	0	0	
Coliforme Bakterien	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Escherichia coli	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Enterokokken	n/100ml	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fluorid	mg/l	1,5	0,27	0,24	0,20	<0,20	0,28	0,25	0,19	0,29	0,28	0,31	<0,10	0,20	0,16	0,21	0,24	0,14	0,27
Chlorid	mg/l	250	9,20	30,00	17,00	19,00	9,00	7,40	16,00	8,00	31,00	43,00	13,00	28,00	17,00	6,50	31,00	14,00	21,00
Sulfat	mg/l	240	21,00	110	46,00	10,00	14,00	10,00	40,00	18,00	88,00	94,00	50,00	111,00	78,00	12,00	75,00	57,00	33,00
Bromat	mg/l	0,025	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,003	<0,001	<0,003	<0,003
Cyanid ges.	mg/l	0,05	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,010	<0,005	<0,005
Summe Nitrat/50+Nitrit/3	mg/l	1	<0,03	<1,00	0,038	<1,00	0,034	0,043	<0,030	0,036	<1,00	<1,00	<0,030	0,089	<0,030	<1,00		<0,030	0,32
Nitrat	mg/l	50	0,68	<2,00	0,92	<2,00	1,70	0,50	0,26	0,035	<2,00	<2,00	0,76	3,00	1,10	<2,00	<0,25	0,61	1,60
Nitrit	mg/l	0,1	0,04	<0,05	0,058	<0,05	<0,020	0,10	<0,020	1,20	<0,050	<0,050	<0,020	0,086	<0,020	<0,05	<0,016	<0,020	<0,020
Ammonium	mg/l	0,5	<0,04	<0,10	<0,04	0,13	<0,04	<0,04	<0,04	<0,04	<0,10	<0,10	<0,04	0,050	<0,04	<0,10	<0,04	<0,04	0,050
Natrium	mg/l	200	8,20	8,50	11,60	19,10	8,80	7,90	8,00	12,70	13,00	10,90	7,40	8,70	7,40	6,40	9,62	10,00	15,40
Kalium	mg/l		1,80	1,90	1,90	2,40	1,50	1,00	1,20	2,30	3,30	2,60	1,80	1,50	1,20	1,50	1,01	2,70	3,20
Magnesium	mg/l		13,70	13,80	8,00	10,20	7,10	3,00	5,80	11,50	16,90	15,10	4,70	14,00	10,00	5,50	7,35	9,40	17,60
Calcium	mg/l		90,90	112,00	77,50	93,00	65,10	47,80	69,40	80,80	125,00	117,00	63,50	122,00	93,20	62,00	92,00	88,40	123,00
Calcitlöse- kapazität	mg/l	5	- 5,20	- 11,00	- 7,00	- 32,00	- 11,00	- 5,10	- 11,00	- 13,00	- 20,00	- 16,00	- 0,59	- 15,00	- 6,50	- 1,20	n.n.	- 7,00	- 14,00
Carbonathärte	mmol/l		2,78		1,89		1,85		1,54	2,49			1,33	2,36	2,01	9,50		1,98	3,46
	° dH			11,20		15,60		1,31			15,20	12,30						11,10	
Härte ges.	° dH		15,90	18,90	12,70	15,30	10,70	7,38	11,10	14,00	21,40	19,80	9,97	20,30	15,30	10,00	16,00	14,50	21,30
Härte ges.	mmol/l		2,84	3,40	2,27	2,70	1,92	1,32	1,97	2,49	3,80	3,50	1,78	3,63	2,74	1,80		2,60	3,80
Leitfähigkeit 25 °C	µS/cm	2790	577	655	510	570	410	286	412	529	745	710	381	765	573	370	561	504	753
Trübung	NTU	1	1,6	0,14	0,38	0,25	0,21	0,31	0,31	0,67	0,040	0,23	0,21	0,29	0,20	0,12	0,15	0,26	
Färbung	1/m	0,5	0,10	0,12	0,06	0,12	0,20	0,14	0,10	0,18	0,10	0,10	0,08	0,10	0,10	0,12	0,14	0,10	
Säure- kapazität	mmol/l		5,55	4,00	3,77	5,60	3,69	2,74	3,08	5,11	5,40	4,40	2,66	4,72	4,01	3,40	3,64	3,96	6,91
Aluminium	mg/l	0,2	<0,01	<0,02	<0,01	<0,02	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,020	<0,020	<0,01	<0,01	<0,01	<0,02	<0,050	<0,01	<0,01
Bor	mg/l	1	0,041	<0,01	0,013	<0,01	0,034	0,011	0,011	0,059	<0,010	<0,010	<0,010	<0,010	0,014	<0,10	<0,020	0,020	0,034
Eisen	mg/l	0,2	0,14	<0,02	0,033	<0,02	0,0019	0,0036	0,022	0,022	<0,02	<0,02	0,0016	0,019	0,0045	<0,020	<0,050	0,015	0,0071
Mangan	mg/l	0,05	0,042	<0,010	0,0061	<0,010	0,0016	<0,001	0,0035	0,35	<0,010	<0,010	<0,0010	0,0074	<0,001	<0,010	<0,002	0,0015	<0,001
Kupfer	mg/l	2	0,011	<0,05	0,0084	<0,05	0,050	0,003	0,0094	0,012	0,11	<0,05	0,016	0,0081	0,0036	<0,05	<0,002	0,0013	0,008
Arsen	mg/l	0,01	0,001	<0,002	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/l	0,005	<0,0003	<0,0005	<0,0003	<0,0005	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0005	<0,0005	<0,0003	<0,0003	<0,0003	<0,0005	<0,0005	<0,0003	<0,0003
Nickel	mg/l	0,02	<0,001	<0,005	<0,001	<0,005	<0,001	<0,001	<0,005	<0,001	<0,005	<0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,005	<0,002	<0,001	<0,001
Chrom	mg/l	0,05	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,005	<0,002	<0,0005	<0,0005
Blei	mg/l	0,025	0,0019	<0,002	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,002	<0,001	<0,001
Selen	mg/l	0,01	<0,001	<0,002	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001
Antimon	mg/l		<0,001	<0,002	<0,001	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,002	<0,001	<0,001	<0,001	<0,002	<0,0005	<0,001	<0,001
Quecksilber	mg/l	0,001	<0,0001	<0,0002	<0,0001	<0,0002	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0002	<0,0002	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0002	<0,0002	<0,0001	<0,0001
Uran	mg/l	0,01	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005	0,00072	<0,0005	<0,0005	0,0017	0,0035	<0,0005	0,001	0,0017	<0,0005